

Erfahrungsbericht WS 2009/10

Erasmusaufenthalt in *Sevilla* (Spanien)

Anreise

Ich bin mit Tuifly von Hannover nach Jerez de la Frontera geflogen und habe nur für den Hinflug ca.100€ ausgegeben. Eine weitaus günstigere Alternative um nach Andalusien zu reisen, bietet Ryanair. Der Flug von Düsseldorf-Weeze – Sevilla liegt bei 100€ für Hin-und Rückflug und die Busreise nach Sevilla entfällt.

Günstig kann man oft auch nach Malaga fliegen, von dort aus gibt es einen direkten Bus nach Sevilla.

Am Flughafen Sevilla angekommen, der ein paar Kilometer außerhalb des Stadtkerns liegt, kann man zwischen Taxi (17€ Tarif 1 / 20€ Tarif 2) oder Bus wählen (ca. 2.40€). Der Bus fährt jede halbe Stunde (immer 15 und 45) und bringt euch zum Prado San Sebastian. Der Prado San Sebastian liegt in unmittelbarer Nähe zur Uni.

Soziale Betreuung/Tutorien

Zu Beginn des Semesters gab es eine große Willkommensveranstaltung für alle Erasmus-Studenten mit Infobroschüre und Tutoren, die man an jeder Fakultät finden konnte um nach Rat zu fragen.

Außerdem wurde eine Willkommensparty organisiert, allerdings muss man sich früh anmelden, damit man Eintrittskarten erlangt. Angeblich soll diese sich nicht allzu sehr lohnen und fener werden auch unzählige Erasmuspartys während des ganzen Semesters angeboten. Es gibt im Rectorado (Alte Tabakfabrik) ein Büro der „relaciones internacionales“, dort müsst ihr euch anmelden und bekommt alle weiteren Infos. Jede Fakultät hat ihren eigenen Erasmusbetreuer, für die Psychologie war es Señor Maya. Erwartet von der Betreuung allerdings nicht allzu viel – in Sevilla läuft alles sehr entspannt ab.

Die studentischen Mitarbeiter im Erasmussekretariat sind allerdings super nett und helfen euch auch bezüglich Kurswahl weiter.

Jedes Semester wird ein Sprachkurs am Instituto de Idiomas angeboten, dieser ist für alle Erasmusstudenten kostenlos. Ihr werdet in einem Eingangstest eurem jeweiligen Sprachniveau nach in Gruppen eingeteilt. Leider bestehen einige Kurse aus 50-70 Teilnehmern.

Unterkunft/Wohnen

Von Anfang an war mir klar, dass ich mit Spaniern zusammenwohnen wollte. Ich hatte großes Glück, da ich schon im August aufgrund eines Praktikums in Sevilla war. Ich schaute mir 3 Wohnungen an und nahm dann auch schon eine davon und wohnte von da an mit 2 Spanierinnen zusammen. Die Wohnung habe ich übers Internet gefunden, einfach googlen und ihr stoßt auf einige Internetportale, die die Spanier nutzen um ihre leerstehenden Zimmer an den Mann zu bringen.

Eine weitere Möglichkeit bieten die vielen Pinnwände im Rectorado und auch an jeder Fakultät hängen Zettel aus, sowie an Bushaltestellen und den Wänden. Haltet einfach die Augen offen und ihr werdet die vielen Zettel entdecken.

Für die, die ein klassisches Erasmusleben führen möchten, bietet das allbekannte Studivz und Facebook eine Möglichkeit eine Wohnung mit gleichgesinnten Erasmusleuten zu finden. Im September sind schon so viele Erasmusmenschen vor Ort, dass man das Gefühl hat, dass nur Ausländer in Sevilla wohnen. Bis Mitte September treiben sich viele Spanier noch am

Strand rum. Also keinen Stress, wenn ihr erst zu Semesterbeginn anreist. Jeder findet irgendwie eine Wohnung.

Ich habe in Triana gewohnt und würde immer wieder dort wohnen wollen. Das alte Zigeunerviertel bietet ein ganz besonderes Flair. Samstags morgens kann man über den Mercado schlendern und frisches Obst kaufen und tostadas essen, sowie zumo de naranja oder café con leche schlürfen, am Fluss entlangspazieren und in den kleinen Gassen auf Prozessionsumzüge stoßen. Immer mal wieder sieht man in den kleinen patios Flamencogrüppchen, die üben und auch abends kann man sie dann in den Bars hören und begeistert mitklatschen oder sich bei den „Sevillanas“ erproben.

Bis zur Uni läuft man 10 min und bis ins Zentrum sind es 15 min, mit dem Fahrrad geht es natürlich um einiges schneller. Es wohnen viele bekannte Stierkämpfer und andere Berühmtheiten in dem Viertel, man sieht allerdings auch viele Zigeuner auf den Strassen. Zu Recht wird gesagt, dass Triana eine eigene Welt darstellt.

Wer es hip und alternativ mag sollte zur Alameda de Hercules ziehen. Dort treffen sich Punks, Studenten und Freaks um gemeinsam auf dem großen Platz Kaffee und Bier zu trinken, die Parkbänke sind ein beliebter Versammlungsplatz um gemeinsam zu singen und Musik zu machen und die Calle Feria hat donnerstags einen Flohmarkt und auch sonst ganz nette und außergewöhnliche Läden.

Wer etwas mehr Geld ausgeben möchte, kann auch versuchen direkt am plaza alfalfa eine Wohnung zu finden. Los Remedios ist eher langweilig und Nervion recht weit weg. (es sei denn, dass ihr den kurzen Weg zur Fakultät präferiert)

Solltet ihr den Winter in Sevilla verbringen, denkt dran, dass die Wände kaum isoliert sind und es trotz 5 Grad Aussentempertur aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit sehr kalt in den Räumen wird. Kauft euch schnelle eine Estufa (Heizung) und eine dicke Decke (Ikea).

Fragt eure potentiellen Mitbewohner ruhig vorher, wie sie es sich mit dem Zusammenleben vorstellen, denn oft stellt das Zusammenleben für die Spanier nur eine Art Zweckgemeinschaft dar.

Ebenso läuft die WG-Suche nicht wie in Deutschland ab. Wer als erster zusagt, bekommt die Wohnung.

Stadt/studentisches Leben

Die Universität, sprich das Hauptgebäude, in dem sich die Geisteswissenschaftler aufhalten, ist wunderschön, sie befindet sich in einer alten Tabakfabrik. Die Fakultät de Psychologie liegt etwas weiter entfernt und dessen Gebäude ist nicht gerade spektakulär.

Ich würde jedem, der auf die Anrechnung seiner Kurse angewiesen ist und noch kein Spanisch kann, davon abraten nach Sevilla zu gehen. Die Professoren geben keinerlei Erasmusbonus und um den Vorlesungen folgen zu können, braucht man schon ein ausreichendes Sprachniveau. Der andalusische Akzent ist für einige, die vorher nur das reine Castellano gelernt haben, schwer zu verstehen. Glaubt nicht, dass die Professoren sich Mühe geben gut zu artikulieren.

Ein bisschen über das sevillanische Leben habe ich oben bereits geschildert.

Die Stadt wird durch den Guadalkivir geteilt, im Sommer bietet er die Möglichkeit zu rudern oder Kanu zu fahren.

In der gesamten Stadt kann man sich gut zu Fuß bewegen oder mit dem Leih-Fahrrad (sevici-karte schnell über das Internet beantragen). Die Karte kostet im Jahr 10 Euro.

Es gibt viele schöne Parkanlagen (Parque Maria Luisa), tolle Sehenswürdigkeiten (Reales Alcázares de Sevilla, Giralda, Casa de Pilatos) und viele Einkaufsmöglichkeiten (Calle Sierpes, Nervion Plaza, etc.).

Das Barrio Santa Cruz ist wunderschön, man entdeckt viele kleine Patios und kann schöne Mitbringsel für die Lieben zu Hause ergattern.

Natürlich gibt es auch viele Kinos (Nervion Plaza, Avenida 5 cines...) und Theater (Lope de Vega und ebenso viele alternative Theater, wie z.B. das Sala 0)

Donnerstags findet der Flohmarkt in der Calle Feria statt, samstags gibt es immer den Zigeunermarkt, sowie den Trianamarkt und sonntags kann man günstig Fahrräder kaufen.

Natürlich bietet die Stadt auch eine große und bunte Fiestavielfalt.

Donnerstagsabends, Freitagsmittags und auch samstags trifft man sich auf dem San Salvador um das ein oder andere Bierchen zu trinken. Die Erasmusschar ist fast jeden Tag am Plaza Alfalfa anzutreffen, mittwochs im Caramelo (Winter) und im Sommer normalerweise auf der Terrasse des Casino.

Wer es gern alternativ mag geht zur Alameda (Café Central, Eureka) und auch dort dann in die Clubs (Jackson, Kafka, Malandar, Funclub).

Im Zentrum kann man noch gut ins Elefunk gehen.

Etwas schicker ist es dann im Bandalai, Budha und Boss. (die männlichen Wesen unter uns sollten auf ihr schuhwerk achten)

Wer gerne ins authentische sevilanische Nachtleben eintauchen möchte, sollte es mit dem Madrugá, dem Lo Nuestro und der Casa Anselma versuchen (Triana).

Insgesamt ist es in Sevilla so, dass die Sevillanos/as sich sehr schick machen, doch als „guiri“ (Ausländer) kommt man eigentlich überall problemlos rein.

Oft werden am Flussufer Botellones veranstaltet (Vortrinken im großen Kreise).

Eine besondere Entspannung nach durchgefeierten Partynächten bieten die arabischen Bäder (Calle Aire), in der Sauna, dem Salzbad oder dem Yakuzzi kann man dann entspannen. Nicht zu versäumen sind außerdem die tollen Tapasbars, meine Lieblingsbars waren die Bodega am plaza alfalfa, E.Morales in der Nähe der Avenida Constitution, das Golondrinas (neben der casa anselma) und das Eslava.

In Sevilla tobt jeden Tag der Bär, nur wenn es regnet bleiben die Spanier lieber zu Hause.

Kommunikation: E-Mail/Internet, Telefon, Handy

Günstige Handyanbieter sind Yoigo und Orange (Prepaidkarte), etwas teurer hingegen sind Vodafone und Movistar.

Internetcafés gibt es gegenüber vom Rectorado, dort kann man auch faxen und drucken.

Für Internet und Telfon zu Hause würde ich Jazztell empfehlen.

Finanzen: Lebenshaltungskosten, Konto

Ich hatte ein Konto bei der Citybank, mit diesem kann man gebührenfrei Geld abheben, allerdings sind die Filialen in Sevilla immer nur bis 14 Uhr geöffnet.

Die Santanderbank ist überall zu finden und die Uni bietet wohl auch Sondertarife für Studenten.

Im Monat habe ich für die Wohnung ca. 280€ ausgegeben und insgesamt bin ich dann auf ca. 650 € im Monat gekommen. Pauschal kann man das natürlich nicht sagen, da jeder einen anderen Lebensstil führt. Generell ist Sevilla bezogen auf das Essen und Partys günstig, nur geht man dort auch fast jeden Tag irgendwohin.

Umgebung: Ausflüge, Reisen

Man kann von Sevilla viele tolle Ausflüge unternehmen. 7 Stunden sind es bis Lissabon oder 6 Stunden bis Madrid.

Malaga, Marbella, Granada, Cadiz, Cordoba, Ronda und Jerez liegt alles mehr oder weniger in der Nähe.

An Sommertagen kann man mal schnell nach Matalascanas an den Strand fahren. Wer etwas weiter fahren möchte, es aber schöner haben will, sollte nach Los Caños, Conil oder zum Windsurfen nach Tarifa fahren.

Die umliegenden Dörfer sind auch sehr schön und empfehlenswert (Aljarafe, Ecija etc).

Für 10 € kann man von Sevilla aus schon nach Marrakech fliegen (Ryanair) oder mit der Fähre von Tarifa rübersetzen (20 €). Achtet darauf, dass ihr einen gültigen Reisepass benötigt.

Ich wünsche allen eine tolle Zeit in Sevilla!

Passt nur auf, dass ihr nicht in den Sevillabann -frei nach dem Motto „Sevilla no me ha dejado“ (Sevilla hat mich nicht gehen lassen) - verfallt, denn auch ich beabsichtige schon wieder, in einem Monat in die wunderbare mit Orangebäumen übersäte und nach frischen Blumen riechende Stadt zu fliegen.

Bei weiteren Fragen stehe ich Euch gerne zur Verfügung: C_Wuesten@hotmail.de